

1. [RP-BW](#)
2. [Freiburg](#)
3. [Service](#)
4. [Presse](#)
5. [Pressemitteilungen](#)
6. Krebspest in der Brugga bei Kirchzarten (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald) breitet sich aus

- [Teilen](#)
- [Drucken](#)
- [Als PDF speichern](#)

[Zurück zur Übersicht](#)

Pressemitteilung

Krebspest in der Brugga bei Kirchzarten (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald) breitet sich aus

21.01.2025

Sporen der Seuche auch im Zastlerbach nachgewiesen



C. Chucholl/Fischereiforschungsstelle

Der Kampf gegen die Krebspest in der Brugga bei Kirchzarten (Kreis Breisgau-

Hochschwarzwald) geht weiter: Wie das Regierungspräsidium Freiburg (RP) mitteilt, hat sich die Situation trotz der Bekämpfungsmaßnahmen verschlechtert. So zeigte das jährliche Monitoring, dass sich die Seuchenfront oberhalb der Krebsperre am Engenwald-Spielplatz weiter stromaufwärts ausbreitet. Das in der gesamten Brugga geltende Betretungs- und Nutzungsverbot wird daher bis zum 30. Juni verlängert. Eine entsprechende Allgemeinverfügung hat das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald erlassen. Der für heimische Krebsarten tödliche Erreger ist für den Menschen ungefährlich.

Das RP weist darauf hin, dass zudem im Dezember 2024 Sporen der Krebspest erstmals im benachbarten Zastlerbach nachgewiesen wurden. „Damit steht nun leider fest, dass trotz aller Bemühungen, die nach dem Ausbruch der Krebspest in der Brugga in 2019 unternommen wurden, eine Ausbreitung der Seuche in benachbarte Gewässer zwar verzögert, aber schlussendlich nicht verhindert werden konnte“, erklärt Erik Tebbe-Simmendinger vom Naturschutzreferat des RP. Die Situation im Zastlerbach müsse im Laufe des Jahres untersucht werden. Darauf aufbauend werde man prüfen, ob auch dort Maßnahmen nötig sind.

Wie der Krebspesterreger in den Zastlerbach gelangt ist, ist nicht bekannt. Dem RP wurden zahlreiche Fälle gemeldet, in denen Menschen und Hunde trotz Verbot die Brugga betreten haben. Das Risiko einer versehentlichen Verschleppung in umliegende Krebsgewässer steige dadurch immens an. Deshalb müsse das Betretungsverbot in der Brugga eingehalten werden.

Das RP bittet die Bevölkerung um Verständnis und Unterstützung der Maßnahmen. „Bitte betreten Sie die Brugga nicht und lassen Sie Ihre Hunde nicht darin baden. Weisen Sie andere Personen auf diese einfachen Verhaltensregeln hin“, appelliert Erik Tebbe-Simmendinger. Damit könne jeder und jede einen Beitrag zum Erhalt der einzigartigen Artenvielfalt im Dreisamtal leisten. Der Dohlenkrebs kommt in Deutschland nur in einem kleinen Bereich in Südbaden vor und ist akut vom Aussterben bedroht. Deshalb sind die Naturschutzbehörden zum Handeln verpflichtet. Als ökologische Schlüsselart fördert der Dohlenkrebs das natürliche Artengefüge im Gewässer und unterstützt die Funktion des gesamten Ökosystems.

Hintergrundinformation:

Die Krebspest ist eine bei heimischen Flusskrebse tödlich verlaufende, hochansteckende Erkrankung, die durch einen aus Nordamerika stammenden, pilzähnlichen Erreger (*Aphanomyces astaci*) ausgelöst wird. Die Sporen des Erregers können durch jeden mit kontaminiertem Wasser in Kontakt gekommenen feuchten Gegenstand wie Gummistiefel, Kescher und Reusen sowie auch am feuchten Fell von Hunden zwischen Gewässern verschleppt werden. Gegen die Krebspest gibt es keine wirksame Behandlung oder Impfung. Die Zeitdauer des Seuchengeschehens ist nicht

absehbar, da bereits kleinräumige Infektionsherde im Gewässer ausreichen, um die Krebspest - wie aktuell geschehen - erneut aufflammen zu lassen. Findet der Erreger innerhalb weniger Tage bis Wochen keine neuen Wirte, das heißt Flusskrebse, kann die Seuche auch wieder verschwinden, da sie keine Dauerstadien ausbildet.

Kategorie:

Umwelt, Naturschutz und Hochwasserschutz

Pressestelle

Kaiser-Joseph-Straße 167

79098 Freiburg

pressestelle@rpf.bwl.de



Heike Spannagel

Pressesprecherin

07612081038

E-Mail schreiben



Matthias Henrich

Stellv. Pressesprecher

07612081039

E-Mail schreiben



Annika Nafz

Social Media

07612081040

E-Mail schreiben